

Elterninformationen in Leichter Sprache - Chancen und Hürden

Beitrag von „Palim“ vom 30. Juni 2021 22:03

Ich finde das Thema interessant und kann @samu s Einwand gut verstehen.

In unserem Einzugsgebiet gibt es eine Menge Menschen, die umfangreiche und normal bis schwierig formulierte Mitteilungen nicht verstehen.

Für besonders wichtige Inhalte braucht man gel. Briefe in unterschiedlichen Sprachen.

In manchen Fällen suchen wir auch dolmetschende schulnahe Personen, die helfen können, die trotz gleicher Herkunftssprache dennoch auf Granit beißen, weil die Eltern die Information generell nicht verstehen (können).

Auch für Elterngespräche stellt sich die Frage, auf welchem Niveau eine Ansprache erfolgen kann.

Es ist schon gut, "einfache Sprache" formulieren zu können und in bestimmten Gesprächen das Verständnis abklopfen zu können.

Dabei geht es gar nicht immer um Texte/ Leseverständnis, sondern auch um das Verständnis der gesprochenen Sprache.